

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VON HEUTE

schungsinstitute sind privat, also keine Bundessubvention!

Ich könnte Dir, liebe statistisch Erfasste, noch hundert Beispiele erzählen, viel interessantere als das oben konstruierte - - aber leider haben auch wir Befrager ein «Berufsgeheimnis» zu wahren.

Befrager Robert

Stofseufzer

Wenn am Morge, so noch acht
d Husfrau ires Chehrli macht,
Denkt mengs Fräulein: die häts guet!
Chlinigkeit, was die scho tuet!
Drum will i Eu jetz verzelle,
Wer so alles chunt go schelle!
Und i d Arbeitsteilig pfuscht,
Wenn me schnell a d Türe huscht.

Brrr - - de Pöschtlter - - s Portemonnaie!
Nochnahm, siebe Franke zäh!
Brrr - - de Metzger! Brrr - - de Beck!
Brrr - - brrr - - für en guete Zweck!
D Schelle surrt, de Ton verhallt,
s Portemonnaie wird nümme chalt!

Bodelümpe, Seifeflocke,
Stopfgarn, Fade, Campher, Socke,
Bibelforscher, Kupferblätz,
Stäublisuger, oha lätz!
Chnoblau, guet für Schpeck und Bohne,
Bodewichsi und Mormone!
Frühligsreinigungs-Elixier!
Unzerbrechlichs Chuchigschirr!
Schwer solid und -ziemli dick,
Marke: Scherben bringen Glück!
Chleiderschtoff und WC-Bese,
Au e guets Traktat zum Lese.
Badezesatz, Chopfsalat,
Bendel für e jedi Noht.
Crème fürs Gsicht und andri Zweck,
Fleckewasser gege Dreck,
Heftliwerber, wo verzelled,
Was si alles biüete welled.
Bilder i de tollschte Tön!
Mei, i säg dir: mee als schön!
Naselümpli, Türvorlage,
Fläsche für en schwache Mage!
Fläsche gege - - Fläsche für - -
z trinke, z schmöcke, und so tür!
Hoorshampoo und Gummimatte,
Chrütli, tröchnet schön am Schatte!
Alls chöntsch ha, was dir nöd fehlt,
Alles, alles, usgnoh Gäld!!

Helen

Stimmrecht

Nachdem sich an der Basler Abstimmung über das Frauenstimmrecht immerhin 59 Prozent aller ausnahmsweise stimmberechtigten Frauen beteiligt haben, ist anzunehmen, daß nach einer allfälligen Einführung des Frauenstimmrechtes die durchschnittliche Stimmbeteiligung an Wahlen und Abstimmungen möglicherweise auf gegen 50 Prozent hinaufschnellen wird. fis

Lieber Nebi!

Als ich als Basler Bürgerin meinen Gang zur Urne tat, um über das Frauenstimmrecht zu stimmen, passierte mir folgendes: Als ich aus dem Wahllokal kam, stand dort eine biedere Frau, die gerade ihr Dackeli an einem Gartenhag festband. Siegesgewiß rief sie mir zu: «Gället Si, hüt miend d Manne emol daheim blybe un mir sin an dr Reihe. I ha mym Hundli gsait: Blydusse, Waldi, bisch e Männli!» Lilo



Beim Durchblättern einer Illustrierten stieß unser dreijähriges Töchterchen auf die Doppelseite mit den Portraits unserer obersten Heerführer. Strahlend kam sie auf uns zugerannt: «Papa, jetz lueg emal da, die vile Pöschtlter!»

Diese Feststellung wird sicher manchen der so ernst dreinschauenden Herren erheitern. RS

Draußen regnet es in Strömen in den schönen Schnee hinein. Drinnen sitzen die Unterrichtskinder und sagen das herrliche Lied auf, das sie gelernt haben: Liebe den Herren, den mächtigen König der Ehren. Beim vierten Vers verhaspelt sich Kaspar. Wahrscheinlich hat er zu wehmütig zum Fenster hinausgeschaut. So hören wir nun alle statt «Der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet» die sehr zeitgemäße, hochaktuelle Umdichtung: «Der aus dem Himmel mit strömendem Regen gesegnet!» P. V.

Der vierjährige Thomas muß zum Ohrenarzt. Er schätzt die Behandlung ganz und gar nicht. Aber er vertröstet sich damit, daß er zum Schluß vom Arzt jeweils ein Zeltli bekommt. Ganz heimlich verrät er mir, daß er die Zeltli vom Doktor am allerliebsten habe: «Weißt Mami, sie sind so fein weich.» Und nach einer Pause: «Villicht hät si de Tokter scho emal im Muul gha!» E Sch

Ich besteige mit meinem Nichteli ein ziemlich besetztes Eisenbahnabteil. Sofort fesselt Gisela das Plakat der Altdorfer Tellspiele. «Wär esch das, Tanti?» «Das esch de Wilhelm Tell!» kläre ich es auf. «So, kännsch jetz dä au scho wede. Du kennsch doch au alli Manne!» x

Meine Zweitkläßlerin kommt von der Schule heim und gesteht mir: «Muetti, de Geny wott mech zum Schatz. I merk es ganz guet, är ploget mi immer.» x

Ein Bekannter ließ jeweils in seinem Hotel den Abzeichenverkauf (Winterhilfe, 1. August usw.) durch seine zwei herzigen Meiteli besorgen. Ella, die Primarschülerin, verkaufte sie, während das kleine Trudeli ein Kärtli vorwies, auf dem in drei Sprachen der Zweck des Verkaufes erklärt war. Ein deutscher Gast sagte zu Ella: «Bedaure, mein Kind, ich kann es mir nicht leisten, es ist mir zu teuer.» Darauf streckt ihm Trudeli das Kärtli entgegen und sagt: «Nämed Si s Chärtli, das choscht nüüt!» x

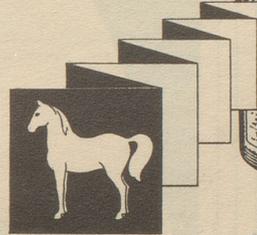
«De Max seid immer, s Anneli sig mi Schatz», klagt der neunjährige Walter seinem Vater.

«Ier sind doch au dummi Buebe», grollt der Vater. «Ier werdich doch wol no möge gwarte mit Schätzle, bis er zwänzgi sind.»

«Jo gäll, Vater», pflichtet ihm der Bub bei, «und bis mer en Uswaal händ.» fis

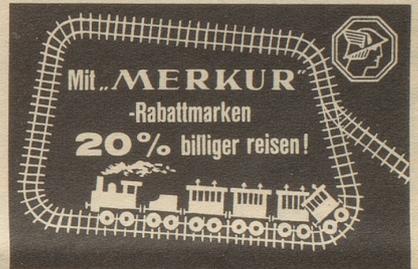


„Und Sie...?“
„White Horse!“



WHITE HORSE
SCOTCH WHISKY

Generalvertretung für die Schweiz: BERGER & CO LANGNAU/BERN



Nervosität

untergräbt Ihre Gesundheit! Wenn Ihre Nerven empfindlich sind, wenn plötzlicher Lärm oder Ungewohntes Sie reizt, dann nehmen Sie «Königs Nervenstärker». Dieses Präparat hat manchem geholfen. Es beruhigt, fördert den gesunden Schlaf und ist empfehlenswert bei nervösen Verdauungsbeschwerden und chronischen Nervenleiden. - Die Flasche Fr. 7.- in Apotheken und Drogerien. Gratisbroschüre auf Wunsch.



PASTOR KÖNIG'S
NERVEN STÄRKER

Niederlage der Firma König Medicine Co., Chicago:
W. Volz & Co., Zentralapoth., Zeitglockenlaube 2, Bern
O. I. C. M. 8413

Birkenblut

für Ihre Haare Wunder tut

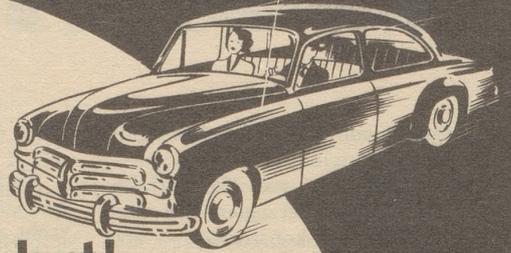
So urteilen unsere Kunden:

Unterzeichneter gestattet sich, Ihnen sein aufrichtiges Lob auf diesem Wege zu übermitteln für das erstklassige Birkenblut-Haarpflegemittel, das ich regelmäßig mit bestem Erfolg gebrauche. HG. B.

Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faido



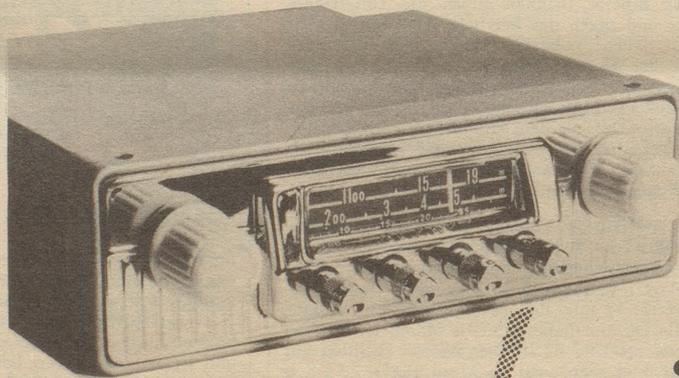
Frohe und sichere Fahrt!



Die beiden neuen PHILIPS Modelle stehen auch dieses Jahr wiederum im Brennpunkt aller am Autoradio interessierten Kreise. PHILIPS verfügt über eine mehr als 25jährige Erfahrung im Empfängerbau. PHILIPS bedeutet von jeher Qualität, und die neue internationale Garantie beweist wohl am besten den einzigartigen, weltumspannenden Kunden-Service.

Modell NX 524 V 5 Röhren Fr. 375.—
Modell NX 624 V 7 Röhren Fr. 425.—

Diese Preise verstehen sich ohne Lautsprecher, Antenne, Montage und Luxussteuer.



Verlangen Sie den neuesten Prospekt im Radiofachgeschäft oder bei Ihrem Garagisten.

- Neu!**
- 4 Drucktasten für automatische Stationenwahl
 - Mittel- und Langwellen
 - Kurzwellen-Zusatzgerät für beide Modelle
 - Leichte Einbaumöglichkeit
 - 1 Jahr Garantie mit internationaler Gültigkeit in 14 europäischen Staaten gemäss Garantieschein.

PHILIPS AUTORADIO



Hotel Zugersee Walchwil

Eigenmast GÜGGELI, CHAMPAGNER-STEAK u. fein zubereitete EGLI-FILETS sind meine grossen Haus-Spezialitäten

Temperament

gewinnen bei Nervenschwäche! Dann eine Nerven-Fortuskur, Fr. 26.—, Mittelkur 10.40, Proben 5.20, 2.10, erhältlich bei Ihrem Apotheker und Drogisten, wo nicht: Fortus-Versand, Postfach, Zürich 1, Tel. (051) 27 50 67.

Solbad Schützen Rheinfelden

Eröffnung am 5. April